Die Heinrich-Böll-Stiftung

Umweltforschungsprojekte von 1995 bis 2010

Datenbankauszug aus der Umweltforschungsdatenbank UFORDAT

Umwelt Bundes Amt
Für Mensch und Umwelt

Die Heinrich-Böll-Stiftung

Umweltforschungsprojekte von 1995 bis 2010

Datenbankauszug aus der Umweltforschungsdatenbank UFORDAT

von

Dirk Groh, Larissa Pipke

Umweltbundesamt

UMWELTBUNDESAMT

Diese Publikation ist ausschließlich als Download unter
http://www.uba.de/uba-info-medien/4156.html
verfügbar.

Stand: Juli 2011

Herausgeber: Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2103-0
Telefax: 0340/2103 2285
E-Mail: info@umweltbundesamt.de
Internet: http://www.umweltbundesamt.de
http://fuer-mensch-und-umwelt.de/

Bearbeitung: Fachgebiet I 1.5, Sachgebiet Umweltinformations-
systeme und -dienste
Dirk Groh, Larissa Pipke

Dessau-Roßlau, August 2011

Inhaltsverzeichnis

Die Umweltforschungsdatenbank UFORDAT 4
Umweltforschung im Überblick 4
Zielgruppen und Zielsetzung 4
Datenquellen 5
UFORDAT im Internet 5
Forschungsprojekte melden 5
Weiterführende Informationen zur Heinrich-Böll-Stiftung 5
Forschungsprojekte der Heinrich-Böll-Stiftung 6
Jahre 2010 - 2000 6
Jahre 1999 - 1995 23

Die Umweltforschungsdatenbank UFORDAT

Umweltforschung im Überblick

Seit 1974 erstellt das Umweltbundesamt die Umweltforschungsdatenbank. Sie enthält Beschreibungen umweltrelevanter Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Die Datenbank dokumentiert sowohl öffentlich geförderte Forschungsprojekte (Bund, Länder, Kommunen und EU) als auch privat finanzierte Forschung von Firmen, Stiftungen, Vereinen, Verbänden usw.

Es sind alle Umweltthemen in UFORDAT vertreten, von A wie Abfall bis Z wie Zugvogel. Inzwischen geben über 100 000 Projektbeschreibungen von mehr als 10 000 forschenden Institutionen einen umfassenden Überblick auf das Forschungsgeschehen im Umweltbereich.

Die Projektbeschreibungen umfassen u. a. Projekttitel, Kurzbeschreibung, Laufzeit, Institutionen, Projektleiter, Literatur, Internetlinks.

UFORDAT bietet vielfältige Suchmöglichkeiten. Insbesondere Schlagworte aus dem Umweltthesaurus (http://www.umweltbundesamt.de/service/dokufabib/thes.htm) und Umweltklassen ermöglichen effiziente Recherchen zu allen Umweltthemen

Zielgruppen und Zielsetzung

Zielgruppen	Zielsetzungen
Einrichtungen, die Forschung finanzieren	Vermeidung von Doppelforschung durch Überblick über das bisherige Forschungsgeschehen
Umweltverwaltungen	Unterstützung bei der Koordinierung von Forschung und Entwicklung, Formulieren des weiteren Forschungsbedarfs durch Überblick über das bisherige Forschungsgeschehen
• Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler • Private Unternehmen • Interessierte Öffentlichkeit (Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Umweltgruppen, Einzelpersonen)	Deckung des Informationsbedarfs, z. B.: • Wer forscht was zu meinem Thema? • Wurden bzw. werden zu bestimmten Fragestellungen schon Forschungsprojekte durchgeführt? • Welche Ansprechpartner gibt es?

Datenquellen

Die Projektbeschreibungen stammen aus

- eigenen Datenerhebungen bei forschenden Institutionen
- Datenlieferungen / Datentausch mit Einrichtungen der Forschungsförderung
- Internetrecherchen, Newslettern, Pressemitteilungen

UFORDAT im Internet

a) UFORDAT steht kostenfrei im Internet unter http://doku.uba.de zur Verfügung

b) Unter http://umweltbundesamt.de/ufordat finden Sie weitere thematische Auszüge, Formulare zum Melden von Projekten und Kontaktdaten.

Forschungsprojekte melden

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können ihre Projekte über das Internet melden: http://www.umweltbundesamt.de/service/dokufabib/projekte.htm

Weiterführende Informationen zur Heinrich-Böll-Stiftung

- Bei der Heinrich-Böll-Stiftung unter

  - http://www.boell.de/

  - http://www.boell.de/stipendien/promotion/promotionsfoerderung-4604.html
- Im Umweltportal Deutschland (PortalU) unter http://www.portalu.de/

Forschungsprojekte der Heinrich-Böll-Stiftung

Die Heinrich-Böll-Stiftung ist in UFORDAT vor allem als finanzierende Einrichtung vertreten. Bei 21 Projekten wird sie als Geldgeber genannt. Die Beschreibungen dieser Projekte sind hier zusammengestellt.

Die Projekte sind nach Laufzeitbeginn absteigend sortiert.

Jahre 2010 - 2000

DS-Nummer	01032568
Originalthema	**Untersuchung der engeren Verzahnung internationaler Umweltabkommen im Biodiversitäts- und Chemikalienbereich (Promotionsprojekt)**
Institution	Freien Universität Berlin, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Environmental Policy Research Centre, Forschungszentrum für Umweltpolitik
Laufzeit	1.7.2010 -
Kurzbeschreibung Englisch	One way of reforming global environmental governance (GEG)is through clustering of multilateral environmental agreements (MEA). In the international chemicals and biodiversity regimes, different clustering dynamics can be observed. While there is a dynamic clustering process underway in the chemicals regime, progress appears to be much more difficult in the biodiversity regime. The dissertation project described in the following proposal sets out to investigate these processes. The guiding research question is: How can the different clustering dynamics in the biodiversity and chemicals regime be explained? The question will be answered assessing institutional (i.e. regime design/architecture, complexity, institutional interplay) as well as political (i.e. interests and behaviour of member states, COP decisions,) factors.
Schlagworte	Global Environmental Governance; Aminoethanole; Chemikalien; Dose [Verpackung]; Forschung; Planung; Architektur; Umweltpolitik; Vertrag; Biologische Vielfalt
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer	01032566
Originalthema	**Klimaschutzleistungen westlicher Demokratien im Vergleich (Promotionsprojekt)**
Institution	Universität Köln, Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft
Projektleiter	Sewerin, Sebastian (0221/4706902; sebastian.sewerin@uni-koeln.de)
Laufzeit	1.5.2010 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen dieses kumulativen Promotionsvorhabens sollen die Klimaschutzleistungen westlicher Demokratien seit den 1990er Jahren untersucht

werden und systematisch-vergleichend nach Gründen für die Unterschiede in diesen bisherigen Leistungen gesucht werden. Ausgangspunkt des Vorhabens ist ein empirische Rätsel: Die bisherigen Klimaschutzleistungen der westlichen Industrienationen sind überaus unterschiedlich, sie reichen von einer Reduzierung der CO2-Emissionen im Zeitraum von 1990 bis 2004 um 14 % (in Deutschland) bis hin zu deutlichen Steigerungen um 39 % (in Australien). In der Vergleichenden Politikwissenschaft gibt es bislang keine systematischen Untersuchungen, die dieses Phänomen überzeugend erklären können. Der Verweis auf wirtschaftlich-strukturelle Unterschiede oder auf einzelne Führungspersönlichkeiten zur Erklärung der Unterschiede erscheint als unterkomplex, insbesondere weil er die jeweiligen politisch-institutionellen und akteursspezifischen Konstellationen vernachlässigt. Die übergeordnete Fragestellung des Promotionsvorhabens ist diese: Wie lassen sich die großen Unterschiede in der Klimaschutzperformanz der westlichen Industrienationen erklären? Weitere zentrale Fragen sind: Gibt es institutionelle und/oder akteursspezifische Faktoren (wie z.B. die parteipolitische Zusammensetzung der jeweiligen Regierung) für diese Unterschiede? Sind bestimmte Typen von Demokratien anderen überlegen? Sind Demokratien beim Klimaschutz leistungsfähiger als nicht-demokratische Staaten? Ziel des Promotionsvorhabens ist es, eine Theorie mittlerer Reichweite über die politisch-institutionellen sowie akteursspezifischen Gründe für die großen Unterschiede bei den Klimaschutzleistungen westlicher Demokratien zu entwickeln.

Schlagworte Demokratie; Industrieland; CO2-Minderung; Politologie; Klimaschutz;Australien

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer 01032565

Originalthema **Nichtlineare Dynamiken, Schwarmverhalten und Emergenzphänomene im sozio-ökonomischen und sozio-ökologischen Kontext (Promotionsprojekt)**

Institution Technische Universität Ilmenau, Institut für Wirtschaftsinformatik, Fachgebiet Wirtschaftsinformatik für Dienstleistungen (WI2)

Projektleiter Saft, Danilo (03677/694301; Danilo.Saft@tu-ilmenau.de)

Laufzeit 1.5.2010 -

Kurzbeschreibung Deutsch Die zu bearbeitende Dissertation soll einen wesentlichen Beitrag betreffend Fragestellungen zum Entstehen sogenannter emergenter Phänomene im organisationalen und gesellschaftlichen Umfeld leisten. Besonderes Interesse gilt dabei nichtlinearen Dynamiken und der wechselseitigen Beeinflussung zahlreicher Individuen. Ein anschauliches Alltagsszenario hierfür ist bspw. das Entstehen eines Staus 'aus dem Nichts'. Die Arbeit wird sich mit Komplexitätsphänomenen beschäftigen, die dem Muster 'Das Ganze ist mehr als die Summe der Teile' entsprechen. Diese Prinzipien lassen sich ebenfalls auf ganze Gesellschaften übertragen. Neuer Ansatz der Dissertation ist die Einbeziehung der Mikroebene von Gesellschaften (einzelne Individuen und deren Handlungen) sowie ihrer Umwelt (Umweltgüter wie bspw. Wasser, Luft, sonstige Ressourcen, Abfälle) bei ihrer

Modellierung und Analyse. Aus Sicht des Emergenzgedanken lässt sich nur so ein schlüssiges Bild über die Entwicklung dieser Systeme mit ihren komplexen Zusammenhängen schaffen. Bisherige Ansätze perfekter Information und individual-rationaler Entscheidungen, sowie das automatische Entstehen eines Gleichgewichtszustands werden aufgrund plausibler Schlüsse und empirischer Erfahrungen in Frage gestellt. Die Existenz dynamischer, komplexer Entwicklungen wird akzeptiert und entgegen den bisherigen, v.a. In der Makroökonomie verbreiteten, mathematischen Ansätzen der Gleichgewichtsfindung mit einbezogen. Die Untersuchungen sollen letztendlich zeigen, unter welchen Rahmenbedingungen und mit welchen (möglichst einfachen) Anreizsystemen sich eine nachhaltige Gesellschaft innerhalb akzeptabler Schranken der dynamischen Entwicklung erreichen ließe. Dazu müssen insbesondere Fragen im Zusammenhang mit der korrekten Bewertung von Umweltgütern sowie der Einführung dieser Bewertungssysteme untersucht werden. Dabei sollen sehr einfache Anreizmechanismen und Regeln im Sinne des Schwarmgedanken gefunden werden. Den methodischen Ansatz hierfür bildet eine sogenannte Multiagentensimulation, die mit Hilfe vieler tausender, autonomer Bausteine (Agenten), denen ein psychologisches Verhaltensmodell zugrunde liegt, die Abbildung einer gesamten Gesellschaft im Detail ermöglicht. Umfangreiche Parameterläufe werden durchgeführt, um Schwellenwerte im Zusammenhang mit der Verfestigung gesellschaftlichen Handelns und makroökonomischer Verlaufsmuster zu finden.

Schlagworte Umweltgüter; Ressource; Modellierung; Makroökonomie; Bewertungsverfahren; Schwellenwert

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer 01032564

Originalthema **Ökologische Modernisierung der deutschen Aquakultur - Rekonstruktive Analyse von Adaptionsprozessen bei Produzenten (Promotionsprojekt)**

Institution Universität Kassel, Fachbereich 11 ökologische Agrarwissenschaften

Projektleiter Lasner, Tobias (05542/981510; t.lasner@uni-kassel.de)

Laufzeit 30.4.2010 -

Kurzbeschreibung Deutsch Für eine ökologische Modernisierung der Aquakultur ist die Übernahme (Adaption) und anschließende Verbreitung (Diffusion) von Innovationen in Form von ökologisch-nachhaltigen Produktionsverfahren ausschlaggebend. Im Zentrum des vorliegenden Forschungsvorhabens steht die Frage nach den Faktoren, die eine Adaption solcher Innovationen bzw. deren Ablehnung bedingen. Entscheidend für den Verlauf des Adaptionsprozesses bei mittelständigen Unternehmen ist die Innovationsorientierung der Betreiber von Aquakulturanlagen (Fischwirte). Die Fischereiforschung in Europa hat die sozialwissenschaftlichen Ansätze aus dem anglo-amerikanischen Raum zur Innovationsdiffusion in der Fischwirtschaft bisher ignoriert. Das Promotionsvorhaben will die Fischwirte und ihre Innovationsorientierung in den Fokus der Betrachtung stellen, um diese Wissenslücke zu schließen. Die Diffusionsforschung bietet eine

empirisch fundierte Forschungsperspektive, mit der sozialer Wandel strukturiert analysiert werden kann (BRAUN-THÜRMANN 2005). Das Diffusionskonzept hat einer Vielzahl von mit quantitativen Methoden arbeitenden Studien ein theoretisches Konzept für die Empirie zur Verfügung gestellt. Ihrer universellen Anwendbarkeit in den verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen ist inhärent, dass das abstrakt gehaltene Diffusionskonzept für einen Forschungsgegenstand wie die Aquakultur spezifiziert werden muss (TANGO-LOWY et al.).Standardisierte quantitative Forschungsdesigns sind kaum geeignet, die Komplexität von Adaptionsprozessen offenzulegen (ROGERS 2003). Daher kommt im Rahmen dieser Arbeit eine Methodenkombination von narrativen und Leitfaden gestützten Interviews mit Betriebsinhabern zum Einsatz, um die subjektiven Relevanzsysteme der Fischwirte für oder gegen die Entscheidung, ihren Betrieb ökologisch zu modernisieren, in Erfahrung zu bringen. Dabei stehen zwei sehr unterschiedliche Gruppen, ökologisch wirtschaftende Fischwirte einerseits und Betreiber von technischen Kreislaufanlagen andererseits, im Mittelpunkt der Empirie. Beide Gruppen haben den Umweltschutz auf unterschiedliche Weise in ihr Produktionsverfahren integriert und gehen weit über das von der GFP geforderte Maß der Nachhaltigkeit hinaus. Ein anschließender komparativer Fallvergleich mit konventionellen Teichwirtschaften soll einen Schluss auf das Adaptionspotenzial der deutschen Aquakultur gegenüber ökologisch nachhaltigen Innovationen ermöglichen.

Schlagworte Aquakultur; Diffusion; Innovation; Produktionstechnik; Umweltschutz; Sozialforschung; Leitfaden; Fischereiwirtschaft; Extensive Tierhaltung; Teichwirtschaft; Interview; Europa; USA

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer 01032563

Originalthema **Andenstaaten im Klimawandel - Eine sozial-ökologische Perspektive auf Vulnerabilität und Anpassung in Bolivien und Peru (Promotionsprojekt)**

Institution Universität Kassel, International Center for Development and Decent Work (ICDD)

Projektleiter Hackfort, Sarah (0561/8047265; s.hackfort@uni-kassel.de)

Laufzeit 1.4.2010 -

Kurzbeschreibung Deutsch Die natürlichen Auswirkungen des Klimawandels treffen sowohl global als auch innerstaatlich auf gesellschaftliche Realitäten wie Armut, soziale Ungleichheit und politische Exklusion. Demnach resultiert Vulnerabilität (Verwundbarkeit) gegenüber Klimawandel nicht allein aus den ökologischen Ereignissen, sondern wird maßgeblich durch den politischen, sozialen und ökonomischen Kontext bestimmt. Ansätze sozialer Vulnerabilität fokussieren gesellschaftliche Dimensionen und fragen danach, welche Gruppen aus welchen Gründen stärker verwundbar gegenüber klimatischen Auswirkungen sind als andere. In Wechselwirkung mit den ökologischen Auswirkungen von Klimaveränderungen, ergibt sich eine sozial-ökologische

Vulnerabilität. Mit dieser sozial-ökologischen Perspektive auf Klimawandel und Anpassung, geht die Hypothese einher, dass eine Wechselwirkung zwischen Vulnerabilität und politischer Gestaltungsmacht besteht. Das Promotionsvorhaben möchte deshalb anhand empirischer Untersuchungen die Forschungsfrage prüfen, welche Rolle die Inklusion gesellschaftlicher Gruppen und die gesellschaftliche Partizipation an politischen Planungs- und Entscheidungsprozessen auf den verschiedenen Ebenen der Klima- und Anpassungspolitik in Bolivien und Peru einnehmen. Es soll anhand der konkreten Länderbeispiele analysiert werden, inwieweit partizipative Prozesse zu der Reduzierung von sozial-ökologischer Vulnerabilität und zu einer Erhöhung der Anpassungsfähigkeit gegenüber Klimaveränderungen beitragen können. Im Fokus der Betrachtungen sollen vor allem die indigenen Mehrheiten in den beiden Fallbeispielen stehen. In der Politikwissenschaft ist das Vorhaben innerhalb der wissenschaftlichen Disziplin der Internationalen und innergesellschaftlichen Beziehungen und der governance-Forschung anzusiedeln. Das Vorhaben besitzt eine hohe Relevanz für die Erforschung der sozialen Dimensionen des Klimawandels und damit für die sozialwissenschaftliche Klima- und Anpassungsforschung. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den politischen Dimensionen von Vulnerabilität, mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen, mit politischen Einflussmöglichkeiten auf den verschiedenen Ebenen sozialer Aushandlung im Klimaprozess, stellt nach wie vor eine zentrale und ungelöste Herausforderung dar. Mit diesem Forschungsinteresse ist der zentrale Untersuchungsgegenstand kein etabliertes Politikfeld, sondern die Mehrebenen-Struktur der Klimaanpassung und ihre Institutionen und Prozesse. Dabei werden Ansätze der Vulnerabilitätsforschung mit demokratietheoretischen governance-Ansätzen verknüpft.

Schlagworte Folgen des Klimawandels; Globale Aspekte; Armut; Vulnerabilität; Klimaänderung; Wechselwirkung; Anpassung an den Klimawandel; Empirische Untersuchung; Partizipation; Entscheidungsprozess; Klima; Politologie; Anpassungsfähigkeit; Fallbeispiel; Sozialforschung; Bolivien

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer 01032567

Originalthema **Naturschutz im Wandel - Anpassung an Landnutzungsänderungen und Klimawandel in Süd-Madagaskar (Promotionsprojekt)**

Institution Universität Bonn, Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen

Projektleiter Kiefer, Iris (kiefer@uni-bonn.de)

Laufzeit 1.10.2009 -

Kurzbeschreibung Deutsch Madagaskar ist ein Hotspot der Biodiversität, dessen weltweit einzigartige Vielfalt durch anthropogene Überformung stark bedroht ist. Die besonders arten- und endemitenreichen Dornenwälder des Südens sind durch ihre langsame Regeneration zusätzlich gefährdet. Der voranschreiten-de Klimawandel, der durch zunehmende

Trockenheit und häufiger auftretende Extremwetterereignisse gekennzeichnet ist, wird zu veränderter Landnutzung wie der Erschließung neuer Anbauflächen führen. Diese fortschreitende Übernutzung der natürlichen Ressourcen bedingt den weiteren Verlust der biologischen Vielfalt und des Naturraumpotenzials der Ökosysteme. Die synergetisch wirkenden Folgen des Klimawandels können somit verheerende Auswirkungen auf die bereits eingeschränkte Funktionalität der Ökosysteme haben. Ein Verständnis der Landnut-zung ist damit unabdingbar zur Abschätzung der Gefährdung und des Erhaltungszustands der Ökosysteme. In drei Untersuchungsgebieten sollen vergangene und zukünftige Veränderungsprozesse von Ökosystemen und sozioökonomischen Faktoren untersucht werden. Durch die Verschneidung und Modellierung von Fernerkundungsdaten mit Daten der Sozioökonomie und der Einarbeitung bestehender Szenarien soll eine Abschätzung der potenziellen Landnutzungsänderungen unter sich verändernden Parametern ermöglicht werden. Das Anthroposystem, einschließlich des menschlichen Landnutzungssystems, wird dabei als Subsystem der Ökosysteme betrachtet. Aus der Entwicklung neuer Szenarien werden in Abstimmung mit Landnutzerinnen und Landnutzern proaktive Schutzkonzepte sowie Handlungsoptionen für Politik und Naturschutz abgeleitet. Bestehende Konzepte werden darüber hinaus hinsichtlich der Berücksichtigung dynamischer Prozesse evaluiert. Diese antizipierende und proaktive Managementforschung basiert nicht primär auf dem Monitoring von Klimawandel und der Untersuchung der unmittelbaren Folgen, sondern erprobt durch die Anpassung von Naturschutzstrategien einen weltweit noch jungen und für Madagaskar neuartigen Ansatz. So soll ein Beitrag zum Schutz der weltweit einzigartigen Dornenwälder Süd-Madagaskars und der Verbesserung der Lebensbedingungen der Landbevölkerung geleistet werden.

Schlagworte Modellierung; Biologische Vielfalt; Globale Aspekte; Anthropogener Faktor; Klimaänderung; Wassermangel; Wetterextrem; Flächennutzung; Ackerland; Raubbau; Biodiversitätsverlust; Naturpotenzial; Naturraum; Synergismus; Folgen des Klimawandels; Monitoring; Sozialökonomie; Szenario; Flächennutzungswandel; Kenngröße; Mensch; Naturschutzpolitik; Ländliche Bevölkerung; Naturschutz; Madagaskar

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer 01032561

Originalthema **Klimawandel & Gender: Untersuchung der Bedeutung von Gender für die gesellschaftliche Konstruktion von Vulnerabilität in überflutungsgefährdeten Küstengebieten (Promotionsprojekt)**

Institution Universität Bremen, artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit und ZGS Zentrum Gender Studies

Projektleiter Chávez Rodriguez, Libertad (0421/21861833; chavez@uni-bremen.de)

Laufzeit 1.8.2009 -

Kurzbeschreibung Deutsch	Das vorliegende Promotionsvorhaben strebt an, anhand der Verbindung der Kategorie Geschlecht mit anderen gesellschaftlichen Kategorien wie Einkommen, Alter, Ethnizität, Lebensform u.a., die unterschiedliche Vulnerabilität verschiedener Gruppen von Frauen und Männern gegenüber den Klimawandelfolgen aufzudecken. Dadurch sollen Anhaltspunkte für die Entwicklung von Vorschlägen hinsichtlich des Gender Mainstreamings bei umweltpolitischen Handlungen im Bereich des Risikomanagements herausgearbeitet werden, um daraus Handlungsempfehlungen für die Festigung der Verknüpfung zwischen Klimagerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit abzuleiten. Hierzu wird eine empirische Studie in zwei überflutungsgefährdeten Küstengebieten in Mexiko und Deutschland mit einem anschließenden Nord-Süd-Vergleich zwischen beiden Ländern durchgeführt.
Schlagworte	Geschlecht; Altersabhängigkeit; Vulnerabilität; Umweltpolitik; Risikomanagement; Ökologische Gerechtigkeit; Klimapolitik; Gender Mainstreaming; Empirische Untersuchung; Küstengebiet; Klimaänderung;
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer	01032562
Originalthema	**Gelebte Versuche einer Kultur der Nachhaltigkeit. Psychologische Aspekte von 'ecovillages' zur Gestaltung zukunftsfähiger Lebensweisen (Promotionsprojekt)**
Institution	Universitaet Freiburg, Institut für Psychologie
Projektleiter	Wagner, Felix
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Thema der Nachhaltigkeit und die Frage, wie eine gesellschaftliche Lebensweise diesem Anspruch in Form einer 'Kultur der Nachhaltigkeit' gerecht werden kann, sind derzeit in öffentlichen Diskursen häufig anzutreffen. Dieses Dissertationsvorhaben möchte einen Beitrag von Seiten der Psychologie als wissenschaftliche Fachdisziplin zu diesen Themen liefern und Erkenntnisse schaffen, wie sich ein solches 'Change Management' vollziehen lässt. Dazu sollen in einem internationalen Vergleich 'Ecovillages' untersucht werden, die als soziale Gruppierungen und Organisationen mit sozial-ökologischen Zielsetzungen explizit gelebte Versuche einer Kultur der Nachhaltigkeit darstellen. Dieser Forschungsarbeit liegt eine doppelte Zielsetzung zu Grunde. Es sollen Erkenntnisse zu den Voraussetzungen und der Implementierung einer Kultur der Nachhaltigkeit gewonnen werden. Hierbei liegen neben organisationstheoretischen Fragen des Changemanagements vor allem die Mensch-Umwelt-Beziehung - in Form der individuellen Wahrnehmung einer 'Kultur der Nachhaltigkeit' - und die wirksamen Valenzen für nachhaltiges Verhalten im Vordergrund der Untersuchung. Zweitens soll eine Grundlage für weitergehende Forschung und adäquate Untersuchungszugänge zu zukunftsfähigen Lebensweisen geschaffen werden.
Schlagworte	Gesellschaftliche Kultur; Psychologie; Management; Internationaler Vergleich; Ästhetische Bewertung; Geschlecht; Sozioökonomischer Faktor; Gesellschaftspolitische Aspekte; Wirtschaftliche Aspekte; Globale Aspekte; Technische

Aspekte; Militär; Strategische Aspekte; Philosophische Aspekte; Finanzierung

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer 01030180

Originalthema **Algeria - A Future Supplier of Electricity from Renewable Energies for Europe? Algeria's Perspective and Current European Approaches**

Institution Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie GmbH

Projektleiter Dr. Vallentin, Daniel (0202/2492309) - daniel.vallentin@wupperinst.org

Laufzeit 01.12.2009 - 31.10.2010

Kurzbeschreibung Deutsch In der aktuellen Fachdiskussion über die mögliche Rolle erneuerbarer Energien in der langfristigen europäischen Energieversorgung sehen Konzepte wie 'Desertec' oder der Mediterrane Solarplan vor, den europäischen Energiebedarf teilweise mit 'grüner' Elektrizität aus Nordafrika zu versorgen. In Nordafrika, das über hohe Potenziale für erneuerbare Energien verfügt, sollen in großem Maßstab solarthermische Kraftwerke sowie Photovoltaik- und Windkraftanlagen errichtet werden, um ein Großteil der dort erzeugten Energie in die europäischen Bedarfszentren zu transportieren. Bei genauerer Betrachtung ist jedoch festzustellen, dass die diskutierten Projekte zu großen Teilen auf sehr technologieorientierten Studien basieren, die sich eine vornehmlich europäische Sichtwiese zu Eigen machen. Detaillierte Länderstudien liegen bisher hingegen kaum vor. Diese Studie versucht am Beispiel Algeriens, einem aufgrund seiner Größe und energiepolitischen Bedeutung zentralen Player in Nordafrika, diese Lücke zu schließen. Die Arbeit befasst sich insbesondere mit folgenden Forschungsfragen: Wie ist die Sichtweise europäischer Vertreter der Exportszenarien für Strom aus erneuerbaren Energien auf Algerien? Was sind die zentralen technologischen Optionen Algeriens zur Produktion und zum interkontinentalen Transport 'grünen' Stroms? Wie stellen sich die aktuelle institutionelle Landschaft sowie die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen zum Stromexport in Algerien dar? Welche Position vertreten zentrale algerische Akteure zum Export 'grünen' Stroms nach Europa? Inwieweit deckt sich der Export von Strom aus erneuerbaren Energien mit den allgemeinen Entwicklungszielen Algeriens?

Kurzbeschreibung Englisch In the present discussion about the role of renewable energies in a future European energy supply scheme, certain scenarios, such as Desertec and the Mediterranean Solar Plan, envision the exploitation of the substantial North African solar and wind energy potentials in order to supply Europe with green electricity. In greater detail, these concepts propose the installation of large-scale solar power plants and wind parks as well as an intercontinental power grid in order to transport the electricity to Europe. In spite of these promising initiatives it needs to be underlined that such concepts are based almost exclusively on generalist technico-economic studies that represent the European outlook on these projects. When it comes to more detailed, country-specific issues, a thorough investigation is still missing. It is the aim of this

study to overcome this deficit by providing first insights into the particular situation and position of one North African country, Algeria. Due to its geographical situation and strategic position within the energy sector, Algeria is very likely to play a key role in a future trans-Mediterranean renewable electricity supply scheme. The study sets out to examine the following research questions: How is Algeria regarded by the European proponents of the renewable electricity export scenarios? What are the technology options for Algeria to generate renewable electricity and transmit it to the European Union? What is the current institutional, legal and regulatory framework for these projects in Algeria? What is the position of the relevant Algerian actors? To what extent are renewable electricity exports in line with the strategic development goals of the country? An interdisciplinary team of both Algerian and European researchers has been set up to examine these questions.

Schlagworte Erneuerbare Energie; Geographie; Energieversorgung; Solarstrom aus der Wüste; Energiebedarf; Elektrizität; Blattgemüse; Solarthermisches Kraftwerk; Photovoltaik; Windenergieanlage; Energie; Studie; Energiepolitik; Ökostrom; Landschaft; Handlungsbeteiligter; Szenario; Abgrabung; Wind; Erlass [Recht]; Versorgung; Gebiet; Anlage; Brunnen; Stromtransport; Bedarf; Salztonebene; Ortsbestimmung; Ausfuhr; Forschung; Algerien; Nordafrika; Europa;

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

Projektpartner Centre de Recherche en Economie Appliquée pour le Développement (CREAD)
University London, London School of Economics and Political Science
Universität Köln, Energiewirtschaftliches Institut

Literatur Supersberger, Nikolaus;Abedou, Abderrahmane;Brand, Bernhard;; Algeria - A Future Supplier of Electricity from Renewable Energies for Europa?(2010) [Elektronische Ressource]

DS-Nummer 01030146

Originalthema **German-Iranian Co-operation VI: Development of Three Cornerstones for a Sustainable Energy Future in Iran**

Institution Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie GmbH

Projektleiter Dr. Lechtenböhmer, Stefan (0202/2492216) - stefan.lechtenboehmer@wupperinst.org

Laufzeit 01.07.2009 - 31.12.2010

Kurzbeschreibung Deutsch Energieszenarien, die am Wuppertal Institut zusammen mit iranischen und deutschen Partnern im vorangegangenen deutsch-iranischen Kooperationsprojekt durchgeführt wurden, machen deutlich: 1. Iran besitzt enormes Potenzial, in großem Umfang und kosteneffizient Energie in den Bereichen Industrie, Transport und private Haushalte einzusparen. 2. Iran verfügt über bedeutende Quellen bei Erneuerbaren Energien. Um die Potenziale bei Effizienz und Erneuerbaren optimal zu nutzen und einen neuen Weg in Richtung nachhaltiger wirtschaftlicher und sozialpolitischer Entwicklung

einzuschlagen, muss Iran jedoch neue Elemente in seiner Energiepolitik verankern. Im aktuellen Projekt werden drei Grundpfeiler aus Politik und Bildung hinsichtlich ihres Beitrags zu einem energiepolitischen und -strukturellen Wandel in Iran analysiert und evaluiert. Diese Grundpfeiler sind: Verordnungen für eine 'Erneuerbare Energien Strategie': Um ein Energiesystem zu entwickeln, das auf erneuerbaren Energien basiert, muss der gesamte Energiesektor reguliert werden und neue Energiegesetze eingeführt werden, z. B. in Form eines Einspartarifs. Eine Strategie für Energiesteuern und eine Energiepreis-Reform. Eine Bildungsoffensive: Bildung und Ausbildung sind wichtige Aspekte bei einem Wechsel hin zu einem nachhaltigen Energiesystem im Iran.

Kurzbeschreibung Englisch

Energy scenarios conducted at the Wuppertal Institute together with Iranian and German partners in the previous German-Iranian Co-operation project show that 1) Iran has huge potentials and a great capacity for cost-effective energy savings in industry, transportation and in the residential sector, 2) Iran has vast renewable energy sources. In order to make the best use of efficiency and renewable potentials and to introduce a new path of sustainable economic and socio-political development, Iran needs to introduce new elements in its energy policy. In the current project three cornerstones in policy and education shall be analyzed and evaluated in terms of their possible contribution to policy change and structural change within Iran. These cornerstones are: 1) 'regulation for renewable' policy: For the development of a system based on renewable energies the energy sector needs regulation and a new kind of energy laws. One of these could be a Renewable Energy law (e.g. in the form of a feed-in tariff) 2) 'taxes and price reform' policy: Energy taxes and an energy price-reform are further elements to create a sustainable Iranian energy system. 3) innovative education approaches: Education and training are important issues for the change towards sustainable energy structures in Iran.

Schlagworte

Energieszenario; Energie; Industrie; Privathaushalt; Quelle; Erneuerbare Energie; Energiepolitik; Energiesystem; Katalysator; Staatsform; Energieart; Energiesteuer; Energiepreis; Ausbildung; Nahrung; Gebührenordnung; Kosten; Energieeinsparung; Verkehr; Gebiet; Erlass [Recht]; Nutzungseffizienz; Bedarf; Bildungspolitik; Politik; Strukturwandel; Betriebsvorschrift; Regulierung; Erneuerbare-Energien-Gesetz; Preis; Reformpolitik; Steuer [Abgabe]; Gebäude; Wuppertal; Iran;

Finanzierung

Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

Förderkennzeichen

2137

Projektpartner

Büro Ö-quadrat
Universität Osnabrück, Fachbereich 01 Sozialwissenschaften Prof.Dr. Mohssen Massarrat

---

DS-Nummer

01019729

Originalthema

Issues and Challenges for an Energy Program of HBF in Thailand

Institution

Öko-Institut, Institut für angewandte Ökologie

Projektleiter	Fritsche, U.
Laufzeit	01.01.2006 -
Schlagworte	Energie; Energiewirtschaft; Thailand; ;
Umweltklassen	EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>
Projektpartner	The Joint Graduate School of Energy and Environment - JGSEE <Bangkok>

DS-Nummer	01018775
Originalthema	**Mythos Atomkraft - Ein Wegweiser**
Institution	Öko-Institut, Institut für angewandte Ökologie
Projektleiter	Matthes, F.
Laufzeit	01.01.2006 - 31.03.2006
Kurzbeschreibung Deutsch	Nach wie vor gibt es viele sehr gute Gründe für einen Verzicht auf die Stromerzeugung aus Atomkraftwerken: u.a. die hohen Risiken, die ungeklärte Entsorgungsfrage, die mangelnde Strukturkompatibilität und die Unsicherheit auf dem Pfad der Klimaschutzpolitik. Doch ohne Zweifel führt ein Verzicht auf diese Art der Stromerzeugung mit Blick auf die ebenfalls notwendige Emissionsminderung in den nächsten Jahrzehnten zu einem energiepolitischen Spannungsfeld. So überrascht es nicht, dass die Laufzeitverlängerung immer auch mit der Option eines Neubaus von Atomkraftwerken in Verbindung gebracht wird. Allerdings wäre es für unsere Zukunft prekär, wenn der mit dieser Überlegung einhergehenden Versuchung, der notwendigen Umwandlung unseres Energiesystems doch noch ganz oder zum Teil auszuweichen, nachgegeben würde. Eine zügige Realisierung der existierenden klimafreundlichen und das Gesamtrisiko minimierenden Alternativen zur Atomenergie wie zu den fossilen Energieträgern würde verhindert. Vielleicht ist dies das zentrale und übergeordnete energiepolitische Argument gegen die Verlängerung der Restlaufzeiten für die Atomkraftwerke in Deutschland. Schließlich ist Deutschland ein wichtiger Modellfall für den Erfolg des Zweischritts aus Atomenergie-Ausstieg und dem notwendigen umfassenden Einstieg in die alternativen Energien, dessen Ausstrahlung gar nicht überschätzt werden kann.
Schlagworte	Elektrizitätserzeugung; Kernkraftwerk; Klimapolitik; Emissionsminderung; Energiepolitik; Energiesystem; Kernenergie; Fossiler Energieträger; Atomausstieg; Energieträger; Energiewende; Alternative Energie; Interessenkonflikt; Kernenergienutzung; Atomrisiko; Risikominderung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	EN10 - Energieträger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen UA20 - Umweltpolitik

Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>
Literatur	Matthes, Felix Chr.;Kallenbach-Herbert, Beate; Mythos Atomkraft - Ueber die Laufzeitverlaengerung von Atomkraftwerken(2006) [Elektronische Ressource]

DS-Nummer	01026830
Originalthema	**Deutsch-Iranische Kooperationsprojekte auf dem Weg zu einem Nachhaltigen Energiesystem im Iran - Kurzstudie zur Bewertung der langfristigen Energiepolitik im Iran**
Themenübersetzung	Evaluation of Long-Term Energy Policies in Iran
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie GmbH
Projektleiter	Brouns, Bernd
Laufzeit	01.10.2005 - 31.12.2005
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen der im Jahr 2002 initiierten Deutsch-Iranischen Kooperation zu Klimapolitik und nachhaltiger Entwicklung wurde nach mehreren Workshops und der Vorstudie 'Solar Thermal Energy in Iran nun von CEERS unter eingehender Beratung und Qualitätssicherung durch das Wuppertal Institut und dem Büro Ö-quadrat die Kurzstudie 'Evaluation of Long-Term Energy Policies in Iran erstellt. Die Studie gibt einen Überblick über die bisherigen langfristigen Planungen in der iranischen Energiepolitik, analysiert die gegenwärtige Energiepreisstruktur und -determinanten im Iran und untersucht die Aktivitäten Irans im (internationalen) Klimaschutzbereich. Hierauf aufbauend skizziert sie die Anlage einer weitergehenden Studie und darauf folgender Aktivitäten zur langfristigen Ausrichtung iranischer Energiepolitik unter dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. In einer solchen weiterführenden Studie sollen insbesondere auch die Möglichkeiten und gesamt- wie einzelwirtschaftlichen Vorteile einer nachhaltigen iranischen Energiepolitik analysiert werden, die eine Steigerung der Energieeffizienz und eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien zu einem zentralen Bestandteil der Energiepolitik macht.
Kurzbeschreibung Englisch	In the context of the German-Iranian cooperation on climate policy and sustainable development initiated in the year 2002, and after having carried out several workshops and the pre-study 'Solar Thermal Energy in Iran, the Iranian partner CEERS has conducted a study 'Evaluation of Long-Term Energy Policies in Iran. This study was supervised by the Wuppertal Institute in close co-operation with Ö-quadrat. The study gives an overview on long-term energy policies in Iran, analyses the current energy prices and the factors determining them and describes Iran's activities in the field of (international) climate protection. The study shall serve as a base for a more comprehensive study on a long-term sustainable energy strategy for Iran, which shall focus on energy efficiency and renewable energies.
Schlagworte	Planung; Energiepolitik; Bewertung; Nachhaltige Entwicklung; Erneuerbare Energie; Klima; Klimapolitik; Studie; Energieeffizienz; Energiepreis; Gebiet; Ackerland;

	Klimaschutz; Basen [chemisch]; Energie; Energiesystem; Wuppertal; Iran;
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>
Projektpartner	Büro Ö-quadrat Islamic Azad University, Center for Environmental and Energy Research and Studies (CEERS), Graduate School of the Environment and Energy Science and Research Branch

---

DS-Nummer	00083422
Originalthema	**Contribution of the clean development mechanism (CDM) to the sustainable development in the West-African Economic and Monetary Union (UEMOA) - Case study: Cooperation in energy production (Electricity-pool) between Benin, Burkina-Faso, Niger and Togo**
Themenübersetzung	Der Beitrag des Mechanismus für umweltfreundliche Entwicklung (CDM) zur nachhaltigen Entwicklung in der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungs-Union (UEMOA) - Fallstudie: Kooperation in der Energie-Produktion (Elektrizitäts-Pool) zwischen Benin,
Institution	Universität Hamburg, Department Wirtschaftswissenschaften, Institut für Verkehrswissenschaft
Projektleiter	Prof.Dr. Hautau, Heiner (040/428384673) - HHautau@t-online.de
Laufzeit	01.07.2003 - 31.12.2006
Kurzbeschreibung Deutsch	Zentrales wissenschaftliches Element des Projekts ist der sogenannte 'Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung' (Clean Development Mechanism CDM) gemäß Artikel 12 des Kyoto Protokolls. Mit Hilfe dieses Mechanismus können Staaten mit Emissionsziel (Industriestaaten und Osteuropäische Staaten/Annex-1 Staaten) oder private Unternehmen aus diesen Ländern Emissionsverringerungen aus umweltfreundlichen Projekten in Staaten ohne Emissionsziel (Entwicklungsländer/Annex-2 Staaten) mit Bezug auf ihre Emissionsverpflichtung benutzen, um ihre Reduktionsziele zu erreichen. Andererseits sollen diese Projekte den Entwicklungsländern helfen, eine nachhaltige Entwicklung zu verfolgen, indem dort umweltfreundlichen Technologien, Materialien und Ausrüstungen zum Einsatz kommen.
Schlagworte	Nachhaltige Entwicklung; Wirtschaft; Währung; Fallstudie; Entwicklungsland; Clean Development Mechanism; Zusammenarbeit; Energiegewinnung; Kyoto-Protokoll [Klimaschutzvertrag 1997]; Industrieland; Privatwirtschaft; Umweltpolitik; Umweltfreundliche Technik; Technologietransfer; Emission Reduction Banking; Emissionshandel; Gemeinsame Umsetzung [Rio-Konferenz]; Umweltpolitische Instrumente; Umweltschutzmaßnahme; Internationaler Vergleich; Umweltauswirkung; Sozioökonomischer Faktor; Globale Aspekte; Treibhausgas; Klimaschutz; Nachhaltigkeitsprinzip; Emissionsminderung; Internationales

	Übereinkommen; Internationale Zusammenarbeit; Benin; Togo; Niger; Westafrika;
Umweltklassen	UW50 - Umweltökonomische Instrumente
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>
Förderkennzeichen	487-4
Projektpartner	HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg

---

DS-Nummer	01018750
Originalthema	**Changing Course - A contribution to a Global Energy Strategy (GES)**
Institution	Öko-Institut, Institut für angewandte Ökologie
Projektleiter	Fritsche, U.
Laufzeit	01.01.2003 - 31.01.2003
Kurzbeschreibung Deutsch	Für die Heinrich-Böll-Stiftung wurde eine 'Global Energy Strategy' (GES) als Beitrag zum Rio+10-Gipfel erarbeitet. Die GES ist ein Politikpapier, das von Uwe Fritsche und Felix Matthes erstellt wurde.
Schlagworte	Finanzierung; Wasserverbandsrecht; Erschließungsbeitrag; Straßenbaubeitrag; Globale Aspekte; Energie;
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer	00082570
Originalthema	**Potenzial des Clean Development Mechanism (CDM)**
Themenübersetzung	Potential of the Clean Development Mechanism (CDM)
Institution	HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg
Projektleiter	Dr. Michaelowa, Axel (040/42834309) - a-michaelowa@hwwa.de
Laufzeit	01.01.2003 - 31.12.2005
Kurzbeschreibung Deutsch	2003 war für den Clean Development Mechanism (CDM) das Jahr der Bewährung der internationalen Institutionen. Wenn es auch noch nicht gelang, die ersten Projekte zu genehmigen, ist reichlich Erfahrung mit den verschiedenen Schritten des CDM-Regelwerks gesammelt worden. Über 30 Regelvorschläge sind eingereicht worden und die ersten 5 Projekte stehen vor der internationalen Genehmigung. 42 Entwicklungsländer und 10 Industrieländer haben ihre nationalen

Genehmigungsinstanzen definiert. 18 Firmen haben die Zulassung als Zertifizierer beantragt. Die am Markt wirksame Nachfrage nach Emissionsgutschriften beträgt nun mehrere hundert Millionen t CO2 und es werden immer mehr Dienstleister für CDM-bezogene Fragen gegründet. Bei der Vertragsstaatenkonferenz in Mailand wurden vernünftige Regeln für Forstprojekte verabschiedet. Was wurde erreicht? Die Regeln für CDM-Forstprojekte waren 2003 ein Hauptbestandteil der SP-Aktivitäten. Martina Jung modellierte die Auswirkungen verschiedener Politikoptionen auf das Angebot von Emissionsgutschriften aus Forstprojekten. Michael Dutschke erarbeitete im Auftrag der Weltbank Empfehlungen zur Generierung von Emissionsgutschriften durch Forstprojekte der Global Environmental Facility in Afrika. Er veröffentlichte zahlreiche Diskussionspapiere, u.a. in Kooperation mit der malaysischen Forstverhandlerin Jenny Wong, die sich im Juni als Gastforscherin am SP aufhielt. Der SP gab anlässlich der Vertragsstaatenkonferenz in hoher Auflage eine Zusammenfassung der Verhandlungspositionen der verschiedenen Staaten heraus. Seit Oktober erarbeitet der SP Standards für die Kohlenstoffspeicherung in Forstprojekten im Rahmen der Climate Change and Biodiversity Alliance, einem Zusammenschluss internationaler Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen. Angesichts des zunächst zögerlichen Prozesses der Bildung von Genehmigungsbehörden in Gastländern konzentrierte sich der SP auf diesen Bereich, zumal derzeit darüber sehr viele Drittmittel eingeworben werden können. Die institutionelle CDM-Beratung in Indonesien führte zur Erarbeitung einer Struktur der Genehmigungsbehörde sowie einem Satz von Nachhaltigkeitskriterien. Axel Michaelowa bereitete für die GTZ ein dreijähriges Programm 'CDM India' vor und stand während drei Aufenthalten in Delhi als Berater vor Ort zur Verfügung. Acht indische Projektentwickler wurden bei der Erarbeitung ihrer CDM-Projektdokumentationen unterstützt. Um ein tragfähiges Netzwerk für die Durchführung des Programms aufzubauen, lud der SP zwei indische Gastforscher ein, die den Beitrag von Finanzinstitutionen und die Rolle der Bundesstaaten für den CDM in Indien analysierten. In Tunesien erarbeitete Sven Bode im Rahmen eines zweiwöchigen Aufenthalts das Angebot für ein mehrjähriges GTZ-Programm zur CDM-Förderung. Im Auftrag der GTZ gab der Schwerpunkt seit Juni den monatlichen Newsletter 'CDM Highlights' mit Kurznachrichten zum CDM heraus. ...

Schlagworte

Clean Development Mechanism; Emissionsgutschrift; Energieeinsparung; Forstwirtschaft; Datenbank; Nichtstaatliche Organisation; Biologische Vielfalt; Genehmigungsbehörde; Technologietransfer; Kohlendioxid; Schadstoffemission; Alternative Energie; Zusammenarbeit; Viehwirtschaft; Internationale Verteilung; Entwicklungsland; Industrieland; Europäische Union; Erneuerbare Ressourcen; CO2-Abscheidung und -Speicherung; Entwicklungshilfe; Internationaler Vergleich; Kohlenstoff; Globale Aspekte; Treibhausgas; Klimaschutz; Zertifizierung; Emission Reduction Banking; Emissionshandel; Umweltpolitische Instrumente; Bewertungskriterium; Emissionsminderung; Entscheidungsprozess; Luftreinhaltung; Umweltschutzmaßnahme; Entscheidungshilfe; Internationale Zusammenarbeit; Kohlenstoffhaushalt; Internationales Übereinkommen; Indonesien; Vietnam; Südostasien; Thailand; Indien;

Umweltklassen

LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
UW50 - Umweltökonomische Instrumente
UA20 - Umweltpolitik

Finanzierung	HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit <Eschborn> Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt <Bonn / Berlin> Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>
Literatur	Deodhar, Vinay;Michaelowa, Axel;Krey, Matthias;; Financing structures for CDM projects in India and capacity building options for EU-Indo collaboration. In: HWWA Discussion Paper; No. 247; Hamburg; 09/2003; 31 S. (2003) Dutschke, Michael;Schlamadinger, Bernhard; Practical Issues Concerning Temporary Carbon Credits in the CDM. In: HWWA Discussion Paper; No. 227; Hamburg; S. 12 pp. (2003) Michaelowa, Axel;Butzengeiger, Sonja;Bode, Sven;; Bestimmung von Referenzfall und Zusaetzlichkeit bei CDM-Projekten. In: Umweltwirtschaftsforum; 11; 3; S. 23-27 (2003) Dutschke, Michael;Michaelowa, Axel; Development Aid and the CDM - How to interpret 'Financial Additionality'. In: HWWA Discussion Paper; No. 228; Hamburg; S. 17 pp. (2003) Dutschke, Michael;; Fractions of permanence - Squaring the cycle of sink carbon accounting. In: Mitigation and Adaptation Strategies for Global Change; 7; 4; S. 381-402 (2002)

DS-Nummer	00084055
Originalthema	**Untersuchungen zu Verdunstungsraten von natürlichen Weiden- und Schilfbeständen in flussbegleitenden Talmoorkomplexen**
Themenübersetzung	Estimation of evapotranspirationrates for willow- and reedstands in a riverine fen
Institution	Universität Rostock, Fachbereich Landeskultur und Umweltschutz, Institut für Kulturtechnik und Siedlungswasserwirtschaft
Projektleiter	Dipl.-Ing. Frahm, Enrico (0381/4984095) - enrico.frahm@auf.uni-rostock.de
Laufzeit	01.10.2002 - 30.09.2004
Kurzbeschreibung Deutsch	Gegenstand der Arbeit sind Untersuchungen zum Wasserhaushalt der für die nordostdeutsche Tiefebene typischen flussbegleitenden Niedermoore der Warnow mit Hinblick auf ihre Wirkung auf das Abflussverhalten des betroffenen Flusssystems. Anlass der Untersuchungen waren Beobachtungen von Abflussdefiziten entlang der Warnow die bislang nicht erklärt und quantifiziert werden können. Das Abflussverhalten der Warnow wird wesentlich durch den Wasserhaushalt ihrer Auenbereiche und damit ihrer flussbegleitenden Moore beeinflusst. Bisherige Untersuchungen dazu haben grundlegende Kenntnisdefizite im Prozessverständnis aufgezeigt. Die genauere Beschreibung und Quantifizierung eines wichtigen Elements

in diesem Prozessgefüge, das der Evapotranspiration, wird das Thema der hier vorgestellten Untersuchungen sein. Das Ziel dieser Arbeit ist, durch umfangreiche experimentelle Untersuchungen zur hydrologischen, klimatologischen und phytologischen Situation am Beispiel der flussbegleitenden Moore der Warnow, aussagekräftige Parameter zur Bestimmung der realen Evapotranspiration zu erhalten. Dazu sollen Modelle genutzt, in denen die so ermittelten Parameter, insbesondere die vegetationsspezifischen Parameter aerodynamischer Bestandswiderstand und Oberflächenwiderstand, kalibriert und validiert werden können. Mit den so geschaffenen Modellen soll es ermöglicht werden, die reale Evapotranspiration für den Standort der Warnowtalmoore zu simulieren und die Übertragung der Ergebnisse auf andere Flusstalmoore vorzunehmen. Mit diesem Vorhaben wird durch die Entwicklung von Ansätzen zur Quantifizierung und Vorhersage von Wasserverlusterscheinungen, mit Hinblick auf die Verdunstung, eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um in Zukunft eine gekoppelte, hydraulische Simulation von Oberflächengewässern und ihren uferbegleitenden Feuchtgebieten zu ermöglichen.

Schlagworte Wasserhaushalt; Niedermoor; Moor; Evapotranspiration; Verdunstung; Oberflächengewässer; Flachland; Flussgebiet; Gewässersystem; Klimatologie; Kenngröße; Kalibrierung; Feuchtgebiet; Auenlandschaft; Abfluss; Fluss; Einzugsgebiet; Quantitative Analyse; Prozesskettenanalyse; Klima; Vegetation; Vegetation; Simulation; Simulation; Weidenbaum; Schilf; Hydrologie;

Umweltklassen NL73 - Landschaftsökologie, naturwissenschaftliche Ökologie, Synökologie
WA74 - Hydrogeologie

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

Gesamtsumme 44160 EUR

DS-Nummer 01019708

Originalthema **Sustainability and the Future of European Electricity Policy**

Themenübersetzung Nachhaltigkeit und die Zukunft der Europäischen Elektrizitätspolitik

Institution Öko-Institut, Institut für angewandte Ökologie

Projektleiter Matthes, F.Chr.

Laufzeit 01.01.2000 -

Schlagworte Elektrizität; Nachhaltigkeitsprinzip; Energiepolitik; Nachhaltige Energieversorgung; EU-Energiepolitik; Europa;

Umweltklassen EN40 - Ressourcenökonomische Zielvorstellungen bei Energie und Rohstoffen

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer	01019652
Originalthema	**Energiewende 2020 - Der Weg in eine zukunftsfähige Energiewirtschaft**
Institution	Öko-Institut, Institut für angewandte Ökologie
Projektleiter	Matthes, F. Chr.
Laufzeit	01.01.2000 -
Schlagworte	Energiewende; Nachhaltige Energieversorgung; Energiewirtschaft; Bundesrepublik Deutschland; ;
Umweltklassen	EN40 - Ressourcenökonomische Zielvorstellungen bei Energie und Rohstoffen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

Jahre 1999 - 1995

DS-Nummer	01003394
Originalthema	**Untersuchung der Wirksamkeit und Akzeptanz von teilstromorientierten ökologischen Sanitärkonzepten mit Rottebehältern**
Institution	Technische Universität Hamburg-Harburg, Arbeitsbereich Abwasserwirtschaft
Projektleiter	Prof.Dr.Ing. Otterpohl, R.
Laufzeit	01.10.1999 - 30.09.2002
Kurzbeschreibung Deutsch	Bisher wurden umfangreiche Recherchen sowie eine Umfrage zur Akzeptanz der Anlage (Rottebehälter mit Filtersack) in Süddeutschland durchgeführt. Darüber hinaus wurden bestehende Rottebehelter beprobt. In den Recherchen ging es um bereits bestehende Projekte und Erfahrungen im Umgang mit dem häuslichen Abwasser, sowie darum zu ermitteln, welche Möglichkeiten der Weiterbehandlung und Düngergewinnung bestehen. Abwasserteilstöme des häuslichen Abwassers werden als Schwarzwasser (gesamtes Toilettenabwasser), Braunwasser (Schwarzwasser ohne Urin), Gelbwasser (Urin ohne/mit Spülwasser) und Grauwasser (häusliches Abwasser aus Küche, Bad, Dusche, Waschmaschine) bezeichnet. Die genauere Untersuchung der verschiedenen Teilströme des häuslichen Abwassers zeigt, dass die Nährstoffe fast vollständig (ca.97Prozent Stickstoff, 90Prozent Phosphat) im Schwarzwasser zu finden sind. Das Grauwasser stellt den größten Volumenanteile (über 30.000 l pro Einwohner pro Jahr) mit geringer Nährstoffkonzentrationen (ca.3Prozent Stickstoff, 10Prozent Phosphat) dar. Im

Vergleich zum Grauwasser besitzen Fäzes und Urin (Schwarzwasser ohne Spülwasser) einen sehr kleinen Volumanteil (ca. 550 l pro Einwohner pro Jahr) mit dem Großteil der Nährstoffe und einem hohen organischen Anteil (60Prozent CSB). Häusliches Abwasser ohne Schwarzwasser (Grauwasser) macht die aufwendige Stickstoff- und Phosphatelimination schlicht unnötig und mit dem Grauwasser wird eine gute Resource zu Wasserwiederverwendung nach kostengünstiger Reinigung bereitgestellt. Gleichzeitig kann Schwarzwasser zu einen guten Dünger aufberreiten werden. Deshalb ist es möglich einerseits humusbildenden Dünger zu produzieren, anderseits Grauwasser als Brauchwasser wiederzuverwenden. Je nach Behandlungskonzept können die Teilströme Gelb- und Braunwasser zu Schwarzwasser zusammengemischt oder separat behandelt werden. Hier wird hauptsächlich versucht, Nährstoff und Wasser zu trennen und wiederzuverwenden. Dafür wird das Schwarzwasser in einem Rottebähelter mit Filtersack zugeführt. Die Feststoffphase verbleibt im Filtersack und die flüssige Phase tropft aus. Hier findet eine Vorkompostierung der Feststoffe statt. Nach 6 bis 12 Monaten Aufenthaltszeit wird das Rottegut aus dem Rottebehälter entnommen und auf einem Kompostplatz zusammen mit den Bioabfällen aus der Küche nachkompostiert. Der Kompost stellt einen Humusdünger mit langzeitiger Düngerwirkung dar. Filtratwasser wird in einen Bodenfilteranlage zugeführt und der Ablauf wird in den Vorfluter abgeleitet. Bei Wasserknappheit kann der Ablauf biologisch behandelt wird (z.B. Pflanzenkläranlage) und durch Solarkollektoren erhitzt, dadurch desinfiziert und als Brauchwasser wiederverwendet werden. Als nächster Schritt ist geplant, die Wirksamkeit der Behandlung von Schwarzwasser und Braunwasser zu untersuchen. Die Versuche werden im kleintechnischen Maßstab durchgeführt. Dafür wird die Anlage voraussichtlich bis Ende dieses Monates angefertigt. Es war sinnvoll, zuers

Schlagworte Akzeptanz; Kompostierung; Schwarzwasser; Spülwasser; Grauwasser; Privathaushalt; Düngemittel; Wasseraufbereitung; Trennverfahren; Humus; Phosphatelimination; Wasserwiederverwendung; Brauchwasser; Feststoff; Kompost; Vorfluter; Pflanzenkläranlage; Solarkollektor; Organischer Abfall; Reinigungsverfahren; Abwasserreinigung; Aufbereitungsverfahren; Harn; Nährstoffgehalt; Kot; Chemischer Sauerstoffbedarf; Biofilter; Flüssiger Stoff; Kenngröße; Verrottung; Siedlungsabfall; Kompostierbarer Abfall; Wassermangel; Desinfektion; Biologische Abwasserreinigung; Kläranlage; Empirische Untersuchung; Süddeutschland;

Umweltklassen WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
WA51 - Wasser: Aufbereitung

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer 00090737

Originalthema **Umweltpolitische Diskussion über die EU-Osterweiterung**

Themenübersetzung The Environmental Policy Dimension of the EU's Eastern Enlargement

Institution Ecologic, Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik

Projektleiter	Carius, Alexander - info@ecologic.de
Laufzeit	01.07.1999 - 31.07.1999
Kurzbeschreibung Deutsch	Vor dem Hintergrund der Reformbestrebungen der rot-grünen Bundesregierung und parallel zur deutschen EU-Ratspräsidenschaft organisierte das Washingtoner Büro der Heinrich Böll Stiftung in der ersten Jahreshälfte 1999 eine Veranstaltungsreihe zum Thema 'Energie, Umwelt und Technologie'. Ecologic wurde gebeten, die umweltpolitischen Aspekte der EU-Osterweiterung zu analysieren und in den breiteren Kontext der deutschen Osteuropapolitik einzuordnen. Die Beiträge wurden von der Heinrich Böll Stiftung in einem Reader veröffentlicht.
Kurzbeschreibung Englisch	Against the background of the German EU Presidency and the political reforms of the Red-Green government, the Washington office of the Heinrich Böll Foundation organised a series of events on 'Environment, Energy, Technology'. Ecologic was asked to analyse the environmental conditions of the EU enlargement process. The contributions were published by the Heinrich Böll Foundation.
Schlagworte	Bundesregierung; Umweltschutztechnik; EU-Erweiterung; Arbeitsplatz; Energienutzung; Technischer Fortschritt; Umweltpolitik; Gutachten; Osteuropa; Washington; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer	00090892
Originalthema	**Zukunftsfähigkeit in Deutschland und Europa - eine Analyse der Debatte**
Themenübersetzung	Sustainability in Germany and Europe - Analysis of the Debate
Institution	Ecologic, Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik
Projektleiter	Carius, Alexander - info@ecologic.de
Laufzeit	31.08.1998 - 30.11.1998
Kurzbeschreibung Deutsch	Dieses Projekt war Teil des Programms 'Sustainable Societies in Cono Sur'. Ecologic erarbeitete ein Hintergrundpapier, in dem das europäische Verständnis des Leitbildes der Nachhaltigen Entwicklung und die Strategien zu dessen Umsetzung einschließlich des Lokale Agenda 21 Prozesses in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten erläutert werden. Schließlich wurden Themen und Ansatzpunkte für einen Nord-Süd-Dialog über Nachhaltigkeit identifiziert.
Kurzbeschreibung Englisch	This project formed part of the programme 'Sustainable Societies in Cono Sur'. Ecologic prepared a background paper that presents the European understanding of the concept of sustainable development, explains strategies for Sustainable Development and the Local Agenda 21 Process in selected Member States of the

European Union, and identifies issues and starting points for a North-South dialogue on sustainability.

Schlagworte Lokale Agenda 21; Nachhaltigkeitsprinzip; UNCED; Internationaler Vergleich; Politikberatung; Nachhaltige Entwicklung; Ressourcenerhaltung; Europa; Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder;

Umweltklassen UA20 - Umweltpolitik
EN40 - Ressourcenökonomische Zielvorstellungen bei Energie und Rohstoffen

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer 00067467

Originalthema **Abfallvermeidung und -verminderung im Bereich technischer Textilien - Hemmnisse und Loesungskonzepte**

Themenübersetzung Avoidance and Reduction of Solid Wastes in the Use of Technical Textiles - Impediments and Solutions

Institution Technische Universitaet Berlin, Institut fuer Verfahrenstechnk, Fachgebiet Umweltverfahrenstechnik

Projektleiter Ph.D. Libra, J.

Laufzeit 01.05.1998 - 30.04.2000

Kurzbeschreibung Deutsch Technische Textilien finden eine breite Anwendung. Sie koennen je nach Nutzungsart und Belastung wiederholt gereinigt und wiederverwendet werden. Nach mehrmaliger Nutzung verliert sich ihre Spur. Wahrscheinlich landet ein Teil mit anderen Reststoffen auf Deponien, ein anderer Teil wird verbrannt. Da es sich insgesamt um grosse Mengen handelt, lohnt es sich, im Rahmen eines Stoffflussmanagements an ausgewaehlten technischen Textilien folgende Fragen zu beantworten: 1. Aus welchen Rohstoffen, auf welche Weise und von wem werden die ausgewaehlten Textilien hergestellt, auf den Markt gebracht und verwertet? 2. In welcher Weise werden sie als Reststoffe entsorgt oder einer Wiederverwertung zugefuehrt? 3. Welche Veraenderungen koennen empfohlen werden, um eine hoehere Wertschoepfung bei u.U. geringeren Abfallmengen zu erreichen

Schlagworte Stoffstrommanagement; Nutzungsart; Rohstoff; Wertschöpfung; Abfallaufkommen; Deponie; Rohstoffmarkt; Recycling; Abfallvermeidung; Reststoff; Textilien; Abfallverwertung;

Umweltklassen AB52 - Abfall: Vermeidung
AB53 - Abfall: Verwertung

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

Gesamtsumme 180000 DM

DS-Nummer	00060185
Originalthema	**Lokale Agenda 21 Prozesse im laendlichen Raum Grossbritanniens und Deutschlands - Eine Wirkungsanalyse aus Sicht des Neo-Instituionalismus**
Themenübersetzung	The Impact of Agenda 21 - A Comparative Analysis from the Perspective of new Institutional Theories, by rural Communities in Great Britain and Germany
Institution	Universität Berlin (Humboldt-Univ.), Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, Fachgebiet Ressourcenökonomie
Projektleiter	Prof.Dr. Hagedorn, K. (030/20936305) - k.hagedorn@rz.hu-berlin.de
Laufzeit	01.04.1996 - 31.03.1999
Kurzbeschreibung Deutsch	Das 1992 beschlossene Aktionsprogramm der Vereinten Nationen, Agenda 21, fuehrt in 40 Kapiteln Massnahmen zur weltweiten Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung fuer nahezu alle Politikbereiche auf. Vor allem die Regierungen der 178 teilnehmenden Staaten sind dazu aufgefordert, diese Massnahmen umzusetzen. In Kapitel 28 werden die Kommunen angewiesen, eine sogenannte Lokale Agenda 21 in Kooperation mit der Bevoelkerung, Organisationen und der Wirtschaft aufzustellen. Diesem Aufruf sind mittlerweile mehr als 2000 Kommunen in Industrie- aber auch in Entwicklungslaendern gefolgt. Eine somit von hoechster, internationaler Ebene direkt an die lokale Ebene gerichtete Forderung nach langfristiger Planung fuer eine nachhaltige Entwicklung, die zudem die Partizipation aller betroffenen Akteure einfordert, kann als institutionelle Innovation im Kontext internationaler Abkommen bezeichnet werden. Im Rahmen des Projektes soll analysiert werden, welche Wirkung das Lokale Agenda 21 Mandat auf die britischen und deutschen Kommunen tatsaechlich ausuebt. Um die Ergebnisse der Lokale Agenda 21 Prozesse nachvollziehen zu koennen, sollen die Interessen, Situationen und Konstellationen der beteiligten Akteure sowie deren Interaktion im Rahmen des institutionellen und des nicht-institutionellen Kontextes der Kommunen ermittelt werden. Als theoretische Grundlage der Analyse dienen Ansaetze des Neo-Institutionalismus in Oekonomie und Politikwissenschaft. Der empirische Teil der Arbeit besteht aus der Analyse von leitfadengestuetzten Interviews mit insgesamt 48 Schluesselpersonen, die in je drei Kommunen Grossbritanniens und Deutschlands sowie uebergeordneten Institutionen durchgefuehrt wurden. Dabei werden gaengige Methoden der empirischen Sozialforschung angewandt.
Schlagworte	Innovation; Nachhaltige Entwicklung; Institutionalisierung; Kommunalebene; Innovationspotenzial; Innovationspolitik; Fallbeispiel; Agenda-21 [Rio-Konferenz 1992]; Empirische Untersuchung; Partizipation; Sozialforschung; Globale Aspekte; Planung; Einwohner; Entwicklungsland; Ökonomie; Wirtschaft; Politologie; Wirkungsanalyse; Internationales Übereinkommen; Vereinte Nationen; Ländlicher Raum; Nachhaltigkeitsprinzip; Vereinigtes Königreich; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik

UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

Finanzierung Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

Projektpartner Local Government Management Board, Environmental Unit

Literatur Kolloge, Sabine;; Agenda 21 und nachhaltige Landwirtschaft: Eine Analyse ihrer Umsetzung durch die EU-Agrarpolitik(1996) Serie: Oekologische Hefte der Landwirtschaftlich-Gaertnerischen Fakultaet Berlin [Serie]

Kolloge, Sabine;; Nachhaltige Landwirtschaft in der Agenda 21: die Umsetzung des UN-Aktionsprogramms durch die EU-Agrarpolitik(1996) Zeitschrift: Berichte ueber Landwirtschaft : Zeitschrift fuer Agrarpolitik und Landwirtschaft [Zeitschrift]

DS-Nummer 01019575

Originalthema **Das Energiewende-Szenario 2020 - Ausstieg aus der Atomenergie, Einstieg in Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung**

Institution Öko-Institut, Institut für angewandte Ökologie

Projektleiter Fritsche, U.R.

Laufzeit 01.01.1996 -

Schlagworte Energiewende; Szenario; Atomausstieg; ;

Umweltklassen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen

Finanzierung Bündnis90 / Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalen <Düsseldorf>
Buendnis 90/Die Gruenen, Bundestagsfraktion
Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

URL http://www.hytran.org/

DS-Nummer 01019719

Originalthema **Ten Years after the Chernobyl-Desaster - Electricity in Eastern Europe**

Themenübersetzung Zehn Jahre nach der Tschernobyl-Katastrophe - Elektrizitätswirtschaft in Osteuropa

Institution Öko-Institut, Institut für angewandte Ökologie

Projektleiter Matthes, F.Chr.

Laufzeit 01.01.1996 -

Schlagworte	Elektrizitätswirtschaft; Bestandsaufnahme; Elektrizitätserzeugung; Energietechnik; Osteuropa; ;
Umweltklassen	EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen EN10 - Energieträger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>
Projektpartner	Universität Berlin, Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Bereich Innenpolitik und Systemvergleich, Forschungsstelle für Umweltpolitik <Berlin>

DS-Nummer	00068392
Originalthema	**Untersuchungen der Pflanzengesellschaften an Wegraendern in verschiedenen Naturraeumen der Region Hannover und ihre Abhaengigkeit von Gestein und Boden**
Themenübersetzung	Studies of plant communities on roadsides in various natural habitats of the Hanover region and their dependence on rocks and soil
Institution	Universität Hannover, Institut für Geobotanik
Projektleiter	Prof. Dr. Moeller, H. (0511/7624701)
Laufzeit	1.4.1995 - 1.8.1999
Kurzbeschreibung Deutsch	Dieses vegetationsoekologische Forschungsprojekt befasst sich vorwiegend mit der Feldwegrandvegetation in verschiedenen Naturraeumen der Region Hannover, einige vergleichende Betrachtungen beziehen Strassenraender ein. Die Vegetation wird detailliert untersucht und dargestellt. Die Untersuchungen ueber die Beziehungen der Pflanzengesellschaften zum Gestein lassen unter anderem Rueckschluesse zu, inwiefern die jeweilige Pflanzengesellschaft dem Naturraumpotential entspricht oder diese anthropogen gepraegt ist. In einer ersten Naeherung wird fuer alle Pflanzengesellschaften mit Hilfe der Ellenbergschen Zeigerwerte abgeschaetzt, welchen Grad der Eutrophierung diese anzeigen. Direkte Untersuchungen der pH-Verhaeltnisse und des Mineralstickstoffangebotes des Bodens an ausgewaehlten Pflanzengesellschaften auf ausgewaehlten Gesteinen sollen Aufschluss darueber geben, ob die Gesteine hinsichtlich der untersuchten Faktoren prinzipielle Unterschiede bedingen. Ferner fuehren die Untersuchungen zu den pH-Verhaeltnissen und zum Mineralstickstoffangebot des Bodens verschiedener Pflanzengesellschaften auf einem Gestein zu Aussagen ueber den aktuellen Grad der Eutrophierung. Gleichzeitig erfolgt ein Vergleich mit den Ergebnissen auf der Basis der Ellenbergschen Zeigerwerte.
Schlagworte	Vegetation; Anthropogener Faktor; Straßenrand; Naturpotenzial; Eutrophierung; Naturraum; Eutrophierung; Gestein; Pflanzengesellschaft; Vegetationsentwicklung; Saumbiotop; Biotopbewertung; Naturraumtypisierung; Ackerrandstreifen; Biologie; Stickstoffgehalt; Naturraumspezifische Entwicklung; Vergleichsuntersuchung;

	Naturraumanalyse; Trophiegrad; pH-Wert; Ökologische Bewertung;
Umweltklassen	NL12 (Belastung von Natur und Landschaft: Arten (Tiere und Pflanzen)) NL14 (Belastung von Natur und Landschaft durch raumbezogene Nutzungsarten) NL40 (Qualitätskriterien und Zielvorstellungen) NL73 (Landschaftsökologie, naturwissenschaftliche Ökologie, Synökologie)
Finanzierung	Studienwerk der Heinrich-Boell-Stiftung
Gesamtsumme	68040 DM

DS-Nummer	00043859
Originalthema	**Der nationale Umweltmanagementplan von Eritrea**
Themenübersetzung	The National Environment Management Plan of Eritrea
Institution	Ecodevelopment Gesellschaft fuer Internationale Entwicklungsforschung und -planung
Projektleiter	Dr. Fahrenhorst, B. (030/8619370)
Laufzeit	15.02.1995 -
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Ziel: Beurteilung des nationalen Umweltmanagementplans von Eritrea; 2. Ziel: Wissenschaftliche Kooperation und Beratung mit der nationalen Umweltbehoerde; 3. Ergebnisse: a) Der nationale Umweltmanagementplan wurde interdisziplinaer kommentiert, b) ein Eritreisch-Deutsches Gruenes Netzwerk wurde gegruendet.
Schlagworte	Management; Umweltprogramm; Internationale Zusammenarbeit; Umweltbehörde; Entwicklungsland; Umweltplanung; Institutionalisierung; Entwicklungshilfe; Afrika; Ostafrika;
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>

DS-Nummer	00068102
Originalthema	**Simultan loesbare Verbindungen in der Feinwerktechnik**
Themenübersetzung	Simultaneous Disassembly of Joints
Institution	Technische Universitaet Dresden, Fakultaet Elektrotechnik, Institut fuer

	Feinwerktechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing.habil.Dr.h.c. Krause, W. (0351/4634742) - krause@ifwt.et.tu-dresden.de
Laufzeit	01.01.1995 - 31.12.1998
Kurzbeschreibung Deutsch	- Untersuchung physikalischer und chemischer Wirkprinzipe fuer steuerbare Verbindungen zur simultanen Demontage, - Entwickeln, Erproben und Optimieren von konstruktiven Loesungen fuer ausgewaehlte typisierte Verbindungsaufgaben am Beispiel eines Bauelemen
Schlagworte	Rationalisierung; Rückbau; Recyclinggerechte Konstruktion; Trennverfahren; Bautechnik; Verfahrenstechnik; Simultanabscheidung; Technische Aspekte; Haushaltsgerät;
Umweltklassen	AB10 - Abfall: Entstehung, Aufkommen, Beschaffenheit, Zusammensetzung AB50 - Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung <Berlin>